

# Garden open today

Autor(en): **Bölsterli, Gertrud**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur =  
Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin**

Band (Jahr): **14 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382285>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Garden open today

Meine Erfahrungen seit 1988 sind nur erfreulich! Wenn im Januar einmal das Datum festgesetzt ist, bin ich sehr erleichtert; es kommt einer Lotterie gleich, ob der Zeitpunkt nun auch mit dem Wachstum der Pflanzen übereinstimmt.

Bald ist also der Tag X. – Es wird Rasen gemäht, Kanten werden abgestochen, gejätet, gehackt und Verblühtes weggeschnitten.

In der Küche entstehen Speckbrötli, Bretzeli, Muffins oder Laugenbrötli. Reicht es wohl? Dann ein Aufschrei: Der Mai-Tee ist ausgegangen! Kaffee und Mineralwasser sind bereit.

Pflanzennamen notiert, Adressen ausgetauscht und über eigene Erfahrungen berichtet.

Vielleicht müsste ich noch, wie in England, einen kleinen Tisch mit selbstgezogenen Pflanzen aus meinem Garten aufstellen, wie schon oft gewünscht. Dies natürlich gegen ein kleines Entgelt. Es würde das Resultat der freiwilligen Sammlung für **das Schweizerische Gartenarchiv in Rapperswil** sicher noch verbessern.

Zum Schluss schreiben die Besucher ins Gästebuch. Man verabschiedet sich und schon kommen neue nette Leute durch die offene Gartentür.

Gertrud Bölsterli

## Sonntagmorgen

Es ist 10 Uhr, wir begrüßen die ersten Besucher. Es sind eigentlich immer sehr nette und interessierte Leute. Die einen befassen sich mehr mit Gartengestaltung, andere studieren jedes Pflänzchen und seine Begleitung. Es wird über Neuheiten diskutiert, und man stolpert dabei auch über lateinische Namen. Vor allem gibt es immer wieder Fragen zu beantworten.

Ganz schön habe ich die offene Tür an einem Sonntag erlebt; es regnete von morgens bis abends ununterbrochen. Ob da wohl jemand Lust hat für einen Gartenbesuch? Ich wurde nicht enttäuscht; sehr Viele sind gekommen. Die gelbblättrigen Sträucher und Stauden leuchteten wie kleine Sonnen und liessen uns den Regen vergessen!

Nach dem Gartenrundgang bilden sich meistens kleine Gruppen an verschiedenen Sitzplätzen im Garten zum kleinen Imbiss. Da kommt dann die Diskussion in Gang, es werden